

die Volksmenge, wir stehen gewissermaßen ausschauend auf den Zehen, bis die Worte

*und einen Ritter, hoch zu Roß,
gewahr' ich aus dem Menschentroß*

die Lösung bringen. Vom unbestimmten, verworrenen, aber das Gefühl in hohem Maße fesselnden und erregenden Eindruck zur sachlichen Deutung: das ist der Weg, den wir in engerem Rahmen in der Wortstellung Verbum — Subjekt durchlaufen. Auch in ihr drückt sich demnach ein allgemein gültiges Gestaltungsprinzip aus, das wir vielleicht als das impressionistische bezeichnen dürfen, im Gegensatz zum expressionistischen Motiv der Stellung Subjekt — Verbum.

Schlußbetrachtung.

Dieser Hinweis möge genügen. Es kam mir darauf an, an einem Beispiel zu zeigen, wie die grammatische Untersuchung den beiden Grundmotiven alles sprachlichen Verkehrs, dem praktischen und dem ästhetischen, deren Gegensatz wir durch die Termini Mitteilen — Sichmitteilen gekennzeichnet hatten, gerecht werden kann. Man wird vielleicht die Einwirkung des Theoretischen, des Denkens und der Denkformen im engeren Sinne, stiefmütterlich behandelt finden. Allein es ist meine Überzeugung, daß die in der Sprache sich ausprägenden Denkformen von Hause aus nichts anderes sind, als Gemenge praktischer Erleichterungen des Sichzurechtfindens in der eigenen und fremden Vorstellungswelt mit primitiv-ästhetischen Gestaltungsformen. Erst das wissenschaftliche Denken sublimiert diese rohen und unreinen Formen zu brauchbaren Hilfen der begrifflichen Bewältigung des Bewußtseinsinhalts. Von Hause aus ist der Mensch — man denke nur an das Kind — nicht ein sinnendes, grübelndes, abstrahierendes, sondern ein in erster Linie begehrendes Wesen, in dessen Lebenshaushalt neben den physischen Gelüsten und Abneigungen der Spieltrieb, als Ur-anfang des künstlerischen Gestaltens, früher seine Rolle spielt, als die Neugier, die Vorläuferin des Erkenntnisdranges. Der Vergewaltigung der Grammatik durch die Zwangsfesseln der Logik folgte nach einem psychologischen Durchgangsstadium eine Reaktion in Richtung auf die Monopolisierung des Ästhetischen (CROCE, VOSSLER). Heute gilt es nun zu zeigen, daß auch diese Auffassung, so Wertvolles ihr zu verdanken ist, zur Einseitigkeit führt: daß die